

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
3 (1878)**

27.12.1878 (No. 326)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-906276](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-906276)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitage zum Preise von 1 R. Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpusszeile oder deren Raum. - Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Saasenfeld u. Vogler in Hamburg und deren Domitils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domitils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Rothbar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureauz.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 326.

Brake, Freitag, 27. Dezember 1878

4. Jahrgang

Brake. Einen rührenden Fall kindlicher Ehrlichkeit erzählt man sich hier wie folgt: Ein Eingekessener Obelgönne's ging von Brake nach Hause und bemerkte auf dem Wege, daß ihm Wertpapier (angeblich 150 M.) abhanden gekommen waren. Er hatte dieselben ohne Zweifel verloren und ging zurück, um danach zu suchen. Ein kleiner sehr dürftig gekleideter Knabe kam dem Suchenden entgegen und gab nach Verfragen das gesunde Papiere dem Verlierer zurück. Auf die Frage, was er für den Fund und für seine Ehrlichkeit haben wolle, sagte der Kleine: „Kaufen Sie mir ein Brod, denn wir sind hungrig und haben Nichts im Hause.“ Der Mann erfüllte sofort den Wunsch des armen Knaben und gab ihm außerdem noch einen klingenden Lohn.

Die Dampfschiffahrt zwischen Nordenshamm und Geestemünde mußte gestern des Eises halber sistirt werden.

Nicht genug gerügt werden kann die Unsitte des Schneeballwerfens, wenn man bedenkt, wie manches Unglück schon durch einen verheerenden Wurf angerichtet ist. Der frühere Lehrer Koopmann in Alten, sowie der Sohn des früheren Zollbeamten Schröder in Harrien, die beide durch einen unvorsichtigen Schneeballwurf theilweise ihr Augenlicht verloren haben, sind immerhin warnende Beispiele, die zum kräftigen Entgegenreten gegen diese Unsitte anspornen sollten.

Vor einigen Tagen fand der Zollbeamte W. hier, auf dem Klipphammer Deich eine Damen-Gelbstasche mit Inhalt, welche er der Eigentümerin, einer zufällig angerufenen Dame, nachdem dieselbe sie als die ihrige recognoscirt, zurückstellte. Die Eigentümerin war sich Anfangs keines Verlustes bewußt.

Uniere „Weihnachtsverloosungen mit Kinderplaisir“ sind beendet, und die Kosobesitzer rühen aus auf ihren Vorbereitungen (wenn nicht in Lustschiffen). Wenn der demnächstige Hausvater einen Schlafrock gewonnen hat, kann er sich freuen; unangenehmer ist es, wenn ein alleinstehender Jüngling einen Schlafrock gewinnt, noch unangenehmer, wenn ein unverheiratheter Beamter einen Schultornister erhält, und am unangenehmsten, wenn ein waghalsiger Speculant gar Nichts bekommt.

Odenbrok. Der nächste gefellige Abend findet, wie bestimmt verlautet, am 10. Jan. statt. Es steht über allem Zweifel, daß die anerkanntesten Vorträge der Mitglieder sowohl, wie die des Gastwirths Beduhen von gleichem Erfolge gekrönt werden, wie das erste Mal.

Die Kriegervereine, die so lange Jahre geräuschlos gewirkt haben, machen gegenwärtig viel von sich reden. Man hatte sich über ihre Bedeutung bisher keine Rechenschaft gegeben und sieht nun erkannt eine Armee der Demuth von rund 250,000 Köpfen vor sich stehen. Binnen Kurzem wird sie ihre volle geistige Kraft unter dem Protektorate ihres Allerböchsten Kriegesherrn entfalten. Ländlicher Weise haben die Kriegervereine Angriffe erfahren, als ob sie rationalen Zwecken dienen. Sie thun dies eben wenig, als Kaiser Wilhelm eine Reaktion plant. Jede politische Richtung ist in ihnen erlaubt, soweit sie sich mit dem obersten Grundgeden der Kriegervereine verträgt: „Treue für Kaiser und Reich, für Ehr und Vaterland!“

Wer sich über Wesen und Bedeutung des Kriegervereins-Wesens, sein großartiges Unterstützungs-System und seine patriotischen Feste gründlich unterrichten will, der findet das Material dazu in der „Parole“, allseitig amtliche Zeitung des Deutschen Kriegerbundes, welche allwöchentlich am Donnerstags erscheint und neben dem vollständigen amtlichen Material noch eine Fülle belehrender und unterhaltender Mittheilungen, feuilleton's, Preis-Räthel u. dgl. bietet. Man abonniert bei allen Reichs-Postanstalten für den billigen Preis von nur 75 Pfennige für das Vierteljahr. (Die „Parole“ ist verzeichnet in der Post-Zeitungs-Preisliste 1879 unter Nr. 3289). Beim Bezuge von mindestens sechs Exemplaren unter einer Adresse direct von der Expedition der „Parole“, Berlin SW.,

Jerusalemstr. 48, tritt ein ermäßigter Preis von à 65 Pf. pro Exemplar und Quartal ein.

Damit in der Zustellung der „Parole“ keine Unterbrechung eintritt und Reclamationen über fehlende Nummern möglichst vermieden werden, wird höflichst gebeten, das Abonnement rechtzeitig erneuern zu wollen.

Probeknummern gratis und franco. Inserate finden durch die „Parole“ in kriegerischen Kreisen die weiteste und Erfolg versprechendste Verbreitung. Zelle à 30 Pf.

Für Helgoland

Außer den in voriger N^o mitgetheilten Beträgen sind bis jetzt eingegangen:

Aus Brake: Von Ansp. H. M. 5.—, Dr. G. 4.—, A. H. 4.—, G. G. 3.—, Dr. G. 3.—, D. T. 3.—, Th. M. 5.—, H. S. 3.—, A. F. A. 3.—, D. 2.—, N. N. 3.—, N. N. 1.—, F. H. M. 3.—, F. H. N. 3.—, F. F. N. 3.—, Ob. C. M. 3.—, A. H. 3.—, F. B. 2.—, N. N. 3.—, F. S. 3.—, F. S. S. 2.—, N. N. 1.—, Frau P. 3.—, Lehrer St. 1.—, C. 3.—, N. 2.—, Frau S. 3.—, Frau A. 2.—, A. Sch. 5.—, G. D. 1.—, N. N. 1.—, C. H. 1.—, N. N. 1.—, N. N. 1.—, B. H. St. 2.—, N. N. 2.—, N. N. 3.—, N. N. 3.—, G. G. 1.—, A. H. 2.—, N. 2.—, R. 2.—, H. 1.50, G. W. 1.50, F. 1.—, N. N. 1.—, H. G. M. 3.—, N. N. 1.—, F. A. T. 3.—, F. G. G. 3.—, N. N. 1.—, F. B. 1.—, C. H. A. 1.—, A. C. 1.—, D. D. 1.—, G. S. 0.50, H. B. 1.—, C. H. M. 1.—, Wwe. B. 0.50, D. C. 3.—, G. H. T. 3.—, N. N. 1.50, C. M. 2.—, H. H. 3.—, N. N. 0.50, N. N. 0.50, N. N. 0.50, H. C. 3.—, F. Sch. 2.—, A. D. 1.—, H. H. 0.50, F. A. 1.—, C. N. 1.—, H. B. 0.50, N. N. 3.—, L. F. 3.—, N. N. 0.50. Zusammen 156 M. 50 Pf.

Aus Odenbrok durch Herrn Apoth. F. 10 M. 30 Pf. Aus Großenmeer: Von Sch. M. 1.—, W. 1.—, Sch. 1.—, H. D. 1.—, L. B. 1.—, H. B.

1.—, B. 1.—, H. 1.—, Lehrer F. 1.—, C. B. 1.—, A. W. 1.—, F. G. 1.—, C. G. 1.—, F. 1.—, R. D. 1.—, D. G. 1.—, Joh. Sch. 1.—, R. D. 1.—, C. G. 0.50.

Zusammen 18 M. 50 Pf. Aus Zwischenahn: Von W. M. M. 5.—, G. D. 5.—, F. W. 2.—, C. H. 1.—, F. F. 1.—, D. Z. 1.—, W. 1.—, Capt. Z. 1.—, A. F. R. 1.—, v. B. 1.—, C. W. 1.—, R. 1.—, Sch. 0.50, F. F. N. 1.—. Zusammen 22 M. 50 Pf.

Transp. aus voriger N^o 343 M. 10 Pf. Sa. sm. 550 M. 90 Pf.

deren Empfang hiermit dankend bescheinigen mit der Bitte um fernere Gaben.

Brake, 1878 Debr. 23. A. P. Botter. J. G. Groß. Bernh. Müller.

Anzeigen.

Vom 1. Januar 1879 treten die Vorschriften der §§. 107—112 und §. 137 des Reichsgesetzes vom 17. Juli d. J., betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, hinsichtlich der Führung von Arbeitsbüchern und Arbeitsarten, in Kraft, und macht das Verwaltungsamt die Arbeitgeber und Arbeitnehmer dieserhalb auf Folgendes aufmerksam:

I. Betreffs der Arbeitsbücher: Jeder aus der Volksschule entlassene gewerbliche Arbeiter unter 21 Jahren ohne Unterschied des Geschlechts bedarf eines Arbeitsbuchs. Die Arbeiter in Hüttenwerken, auf Bauhöfen u. Werften gehören zu den gewerblichen Arbeitern. Zur Führung eines Arbeitsbuchs sind auch diejenigen verpflichtet, welche schon vor dem 1. Januar d. J. in Beschäftigung getreten sind. Von der Verpflichtung zur Führung eines Arbeitsbuchs sind entbunden: a. Arbeiter unter 14 Jahren (f. II.).

Bekanntmachung.

Das geehrte Publikum von Brake und Umgegend wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß der bisher im Behrens'schen Hause abgehaltene Ausverkauf von Schuhen und Stiefeln aller Art für Herren, Damen und Kinder mit dem heutigen Tage in das

J. Fr. Petermann'sche Local,

Breitestraße,

verlegt ist und daselbst noch auf kurze Zeit fortgesetzt werden soll.

Die Central-Concurrenz-Gesellschaft im J. Fr. Petermann'schen Hause.

b. Gehülfen u. Lehrlinge in Apotheken u. Hand-
delsgeschäften.
Zu den gewerblichen Arbeitern sind im Sinne
des Gesetzes nicht zu rechnen und daher zur Führung
eines Arbeitsbuchs nicht verpflichtet;
a. Diejenigen, welche bei ihren Eltern und für
diese, und zwar auf Grund eines Arbeitsvertrages
mit gewerblichen Arbeiten beschäftigt sind;
b. Personen, welche im Gesindeverhältnis stehen;
c. die mit gewöhnlichen, auch außerhalb des Ge-
werbes vorkommenden Arbeiten beschäftigten
Tagelöhner und Handarbeiter;
d. Personen, die in der Stellung von Angestell-
ten, Geschäftsführern, Buchführern, Werkmeis-
tern in gewerblichen Betrieben beschäftigt werden.
Die erste Ausstellung des Arbeitsbuchs, sowie
die demnächstige Ausstellung eines neuen Arbeitsbuchs
geschieht durch das Verwaltungsamt desjenigen Bezir-
ks, in welchem der Arbeiter zuletzt seinen dauer-
nden Aufenthalt gehabt hat.

Die Ausstellung erfolgt auf Antrag oder mit Zu-
stimmung des Vaters oder Vormund des Arbeiters.
Ist die Erklärung des Vaters nicht zu beschaffen,
so kann der Gemeindevorstand die Zustimmung des-
selben ergänzen.
Vor der Ausstellung ist glaubhaft zu machen, daß
bisher für den Arbeiter ein Arbeitsbuch noch nicht
ausgestellt ist.
Die Ausstellung des Arbeitsbuchs erfolgt kosten-
frei; wird jedoch die Ausstellung eines neuen Ar-
beitsbuchs an Stelle eines nicht mehr brauchbaren,
verloren gegangenen oder vernichteten Arbeitsbuchs
erforderlich, so ist dafür eine Gebühr von 25 \mathcal{M} zu
entrichten.

Bei der Annahme von zur Führung eines Ar-
beitsbuchs verpflichteten Arbeitern hat der Arbeitgeber
das Buch einzufordern. Er ist verpflichtet, dasselbe
zu verwahren, auf amtliches Verlangen vorzulegen
und nach rechtmäßiger Lösung des Arbeitsverhältnis-
ses dem Arbeiter wieder auszuhändigen.

II. Betreffs der Arbeitskarten:
Einer Arbeitskarte bedürfen alle Kinder von 12
—14 Jahren, welche in Fabriken, Werkstätten, in
deren Betriebe eine regelmäßige Benützung von Dampf-
kraft Statt findet, ferner in Hüttenwerken, sowie auf
Bauhöfen und Werften beschäftigt werden. Der Ar-
beitgeber darf das Kind nicht in Beschäftigung neh-
men, ohne daß ihm zuvor eine Arbeitskarte einge-
händigt ist.

Die Arbeitskarten werden vom Verwaltungsamt
des Bezirks, in welchem die Kinder beschäftigt wer-
den sollen, ausgestellt. Es treten hier die bei Aus-
fertigung der Arbeitsbücher getroffenen Bestimmungen
ein, nur ist ein Geburts- oder Tauffchein des Kindes
noch vorzulegen.

Verpflichtung des Arbeitgebers, betreffs der Ar-
beitskarten, wie oben.
Es wird schließlich noch bemerkt, daß, wer den
Bestimmungen der §§. 107—112 des Gesetzes zu-
wider, einen Arbeiter in Beschäftigung nimmt oder
beschäftigt, oder wer den Bestimmungen des Gesetzes in
Ansehung der Arbeitsbücher oder Arbeitskarten zu-
widerhandelt, oder wer vorsätzlich ein auf seinen Namen
ausgestelltes Arbeitsbuch, unbrauchbar macht oder
vernichtet, für jeden Fall der Verletzung des Gesetzes
mit Geldstrafe bis zu 20 \mathcal{M} . und im Unvermögens-
falle einer Haft bis zu 3 Tagen bestraft wird.
Brake, 1878 December 21.
Verwaltungsamt.
Strackerjan.

Regalt.

Mein Lager von
Weinen u. Spirituosen
bringe in gütiger Erinnerung, besonders empfehle
recht volle Bordeaux-Weine,
per Flasche 50, 60 und 75 \mathcal{M} .
gute alte Portweine,
per Flasche 1 \mathcal{M} . und 1 \mathcal{M} . 50 \mathcal{M} .
Madeira,
per Flasche 1 \mathcal{M} . und 1 \mathcal{M} . 50 \mathcal{M} .
Sherry,
per Flasche 50 \mathcal{M} . und 1 \mathcal{M} .
Rheinwein,
per Flasche 75 \mathcal{M} . und 1 \mathcal{M} .
feiner Cuba- u. Jamaica-Rum,
per Flasche 40, 50 \mathcal{M} . und 1 \mathcal{M} .
feiner Arac,
per Flasche 1 \mathcal{M} .
außerdem sämtliche andere **Spirituosen u.**
Liqueure in je ner Qualität und zum billigsten
Preise.
Joh. de Harde.

Die außergewöhnliche Anziehungskraft des „Berliner Tageblatt“,

welche demselben bis jetzt mehr als **76,000 Abonnenten** zugeführt hat, ist vornehmlich durch
die **besonderen Vorzüge** begründet, welche diesem Blatt zu eigen und in Nachfolgendem näher präcisirt sind:
Täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- u. Abendblatt,
wobon Letzteres bereits mit den Abendzügen bespedit wird und womit den Abonnenten außerhalb Berlins sehr gebiet ist.
Zahlreiche Special-Telegramme von eigenen Correspondenten an den Haupt-
Wesplätzen, durch welche das „Berliner Tageblatt“ mit den neuesten Nachrichten aller anderen Zeitungen stets voran
eilen im Stande ist.

Freisinnige und von allen speciellen Fraktionsrückzichten unabhängige
politische Haltung, die dem „Berliner Tageblatt“ es gestattet, zu jeder einzelnen Frage sein objectives Urtheil freimüthig ab-
zugeben.

Reichhaltig und sorgfältig gewählte Nachrichten aus der Residenz und
den Provinzen, die auch das Bedürfnis nach einer unterhaltenden und über die Tagesereignisse orientirenden Lektüre täglich
befriedigt.

Ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie
des Reichstages, welche, vermöge eines eigenen parlamentarischen Bureaus, bereits in der Abend-Ausgabe zum größeren
Theil Aufnahme finden. Eine kurzgefaßte resumirende Uebersicht folgt den Verhandlungen bis kurz vor Beginn des Drucks
der Zeitung.

Vollständige Handelszeitung, sowohl die Börse als alle Gebiete des Pro-
ducentenhandels umfassend, nebst einem sehr ausführlichen Kursbericht der Berliner Börse, ebenfalls bereits in der Abendausgabe.
Theater, Kunst und Wissenschaft finden im täglichen Feuilleton des
„Berliner Tageblatt“ sorgfältige Beachtung, meistens in geistvoll geschriebenen Feuilletons hervorragender Kritiker; auch glän-
zen darin die Romane und Novellen unserer ersten Autoren, so z. B. erscheint nach Beendigung des gegenwärtig noch laufenden

Romans: „Forstmeister“ von Berthold Auerbach
von Mitte Januar k. J. ab ein neuer Roman in 3 Bänden;
„Das Recht des Lebenden“ von Levin Schücking.

Alle neu hinzutretenden Abonnenten erhalten gegen Einzahlung von 1 Mark in Briefmar-
ken, den bis 1. Januar k. J. abgedruckten und fast zu Ende geführten Roman von Berthold
Auerbach in Buchform nachgeliefert und ist ihnen hierdurch die Gelegenheit geboten dieses her-
vorragende Werk des geehrten Autors ebenfalls kennen zu lernen.

Die Gratisbeigaben, das illustrierte „Mk“ und die belletristi-
sche Wochenchrift **„Berl. Sonntagsblatt“**
erzweuen sich bei dem großen Leserkreise des „Berliner Tageblatt“ einer allgemeinen Anerkennung und Beliebtheit.

Der enorm billige Abonnementspreis von 51 \mathcal{M} . pr. Quartal bei der Fülle
des gebotenen Stoffes beschließt die Reihe der besonderen Vorzüge **4** des „Berliner Tageblatt“, durch welche dasselbe
die gelesenste u. verbreitetste Zeitung Deutschlands
geworden ist. Alle Postanstalten des Reichs nehmen Abonnements jederzeit entgegen und wird um recht frühzeitige Bestellung
gebeten, damit die Zustellung des Blattes vom 1. Januar k. J. ab pünktlich erfolgen kann.

Dresch-Maschinen für Handbetrieb; 1- bis 4spännig mit Pukerei und ganz neuen Verbesserungen in
in möglichst bekannter Güte liefern zu **außergewöhnlich billigen**
Preisen.
Häcksel-Maschinen 2 bis 6 Längen schneidend, welche sich durch ihren leichten Gang, große Leistungs-
fähigkeit, solide und praktische Konstruktion die größte Verbreitung erworben ha-
ben, liefern schon von 100 \mathcal{M} . an; frei jeder Wagnisation.
Neue Schrot-Mühlen mit gezähnten Walzen, mit welchen alle Getreidearten gleich gut geschrotet
werden können, sehr leicht gehend, pr. Stunde 1 Ctr. seihen, liefern von
100 \mathcal{M} . an. Kleinste mit gerippten Walzen für 1 Pferd 100 \mathcal{M} . Größere
für Hand- und Kraftbetrieb von 125—300 \mathcal{M} . Abbildungen und Preiscurante auf Wunsch franco und gratis.
Solide Agenten erwünscht, woselbst wir noch nicht vertreten sind.
Pb. Wansfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Häufschler's Hotel.
Sonntag, den 29. d. M.:
2. Abonnements-
Concert
der Krakauer Capelle.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Entrée für Nichtabonnenten 1 \mathcal{M} .
Nach dem Concert
B a l l.
W. Beringer.

Hammelwardermoor. Die Herren
Mitglieder des Vereins, welche im Besitz von Zucht-
schweinen sind, werden gebeten, sich am Sonntag,
den 29. December, Nachm. 5 Uhr, in **Melners'**
Gasthaus recht zahlreich zu versammeln.
D. B.

Alt, bewährt und Preisgekrönt!
Bei Heiserkeit und Husten habe ich den
W a y e r ' s c h e n
Frucht-Kraut-Saft
öfter mit gutem Erfolg anwenden lassen.
Wolgast, 1879. **Dr. Körner.**
Allein echt in Flaschen zu 1, 1 1/2 u. 3
 \mathcal{M} . bei **P. L. Janssen** in Brate.

Liebig's Kummys
ist laut Gutachten weisb. Autoritäten bestes,
diät. Mittel bei Halschwindhust, Lungenlei-
den (Tuberculose, Absehung, Brustkrankheit),
Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Hu-
sten mit Auswurf), Rückenmarkschwindhust,
Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen
(namentlich nach schweren Krankheiten). Gar-
tung's Kummys-Anstalt, Berlin W., Verlag.
Genthinerstraße 7, versendet Liebig's Kummys-
Extract mit Gebrauchsanweisung in Flaschen von
6 Flacon an, à Flacon 1 \mathcal{M} . 50 \mathcal{M} . excl.
Verpackung. Medizinische Brochüre über Kummys-
Kur liegt jeder Sendung bei.
Wo alle Mittel erfolglos, mache
man vertrauensvoll den letzten Ver-
such mit Kummys.

Allen,
welche an Beschwerden der Nahrung- u. Organe,
Brust oder Lunge leiden, das höchste Ruh-
Die Frucht und
Lungenkrankheiten
mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen
werden. Die in diesem werthl. Buche *) enthaltenen
Rathschläge beruhen auf langjähriger Erfahrung,
sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leiden-
den die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft,
wo jede Hoffnung aufgegeben war; veräume daher
Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einem
ausführlichen, vollständigen Krankenbericht enthaltenden
Prospect findet auf Wunsch vorher gratis und
franco H. Hohenheimer, Leipzig und Basel.
*) Preis 50 Pf., vorrätzig in der Buchhand-
lung von F. W. Acquistapace in Babel, welche das-
selbe gegen 60 Pf. in Briefmarken franco überbietet
versendet.